

Inhalt:

1. BUNDESBILDUNGS MINISTERIN BERUFT INNOVATIONSKREIS ZUR WEITERBILDUNG
2. BUNDESRAT FORDERT WISSENSCHAFTSFREUNDLICHERES URHEBERRECHT
3. AKTIONSBUENDNIS URHEBERRECHT BEGRUESST BUNDESRATSKRITIK
4. DBV NIMMT STELLUNG ZU STUDIE UEBER WISSENSCHAFTLICHE VEROEFFENTLICHUNGEN
5. MANNHEIMER BIBLIOTHEK WIRD MIT EU-MITTELN UMGESTALTET
6. BRILONER SOMMERLESECLUB VON KOERBERSTIFTUNG AUSGEZEICHNET
7. MULTIMEDIASPIELWIESE DER STADTBIBLIOTHEK BREMEN AUSGEZEICHNET
8. „WER LIEST, GEWINNT“ AUSGEZEICHNET
9. EUREGIO-BUECHEREI IST HOTSPOT-CENTER
10. DEMOGRAFISCHER WANDEL UND STADTBIBLIOTHEKEN
11. BROSCHUERE „DANK INFORMATIK“
12. KLASSIK-MULTIMEDIA
13. DAS G MUSS WEG – DOKUMENTARFILM UEBER FUNKTIONALE ANALPHABETEN
14. VORSITZENDE DES DBV ZUR HONORARPROFESSORIN BESTELLT
15. DAS WORT ZUR BIBLIOTHEK

1. BUNDESBILDUNGS MINISTERIN BERUFT INNOVATIONSKREIS ZUR WEITERBILDUNG

Bundesbildungsministerin Annette Schavan will das Lebensbegleitende Lernen in Deutschland erheblich ausbauen. "Die Motivation zum Lernen ist unsere wichtigste Ressource", sagte sie in Berlin anlässlich des ersten Treffens des von ihr berufenen Innovationskreises Weiterbildung. Die hochrangigen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis wollen bis zum Sommer 2007 Empfehlungen für die Stärkung der Weiterbildung erarbeiten.

Schavan verwies auf den direkten Zusammenhang zwischen Innovation und Lernen. "Die berufliche Weiterbildung ist die entscheidende Voraussetzung für den Innovationsstandort Deutschland." Neben der laufenden wissenschaftlichen Qualifizierung der Fachkräfte müsse verstärkt auch die Weiterbildung nicht oder nur schlecht ausgebildeter Menschen treten. "Bildung ist unsere Chance, der sozialen Spaltung unserer Gesellschaft entgegen zu wirken und die demografischen Herausforderungen zu meistern."

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/press/1795.php>

2. BUNDESRAT FORDERT WISSENSCHAFTSFREUNDLICHERES URHEBERRECHT

Der Bundesrat hat am 19. Mai 2006 zum Entwurf des Gesetzes zur Regelung des Urheberrechts (2. Korb) eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben. Er weist darauf hin, dass das Urheberrecht bildungs- und wissenschaftsfreundlicher ausgestaltet werden müsse, da sonst zu befürchten sei, dass es zu gravierenden Einschränkungen in der Nutzung von elektronischen Medien im Bereich der Hochschulen und Bibliotheken komme und der Zugang zu wissenschaftlichen Informationen verknappt und verteuert werde. So sollen öffentliche Bibliotheken Kopien als grafische Datei versenden dürfen, unabhängig davon, ob das Werk auch vom Verlag in elektronischer Form angeboten wird. Darüber hinaus soll es dem Urheber vorbehalten bleiben, den Inhalt seines Werkes auch bei Einräumung eines ausschließlichen Nutzungsrechts nach Ablauf von längstens sechs Monaten seit der Erstveröffentlichung unter bestimmten Voraussetzungen anderweitig öffentlich zugänglich zu machen.

Weitere Informationen:

http://www.bundesrat.de/Site/Inhalt/DE/1_20Aktuelles/1.2_20Presse/1.2.1_20Pressemitteilungen/1.2.1.6_20Pressemitteilungen_202006/HI/75.templateId=renderUnterseiteKomplett.html

3. AKTIONSBUENDNIS URHEBERRECHT BEGRUESST BUNDESRATSKRITIK

Das Aktionsbündnis "Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft", dem auch der DBV angehört, begrüßt nachdrücklich, dass der Bundesrat auf seiner Sitzung am 19. Mai 2006 die Bundesregierung an ihr eigenes Ziel erinnert hat, für ein "bildungs- und wissenschaftsfreundliches Urheberrecht" zu sorgen. Der Bundesrat sieht ganz im Einklang mit dem Aktionsbündnis, dass durch die verschiedenen neuen Regelungen (z.B. in den §§ 52b, 53a - beide zur Literaturversorgung durch Bibliotheken, aber auch durch die Beschränkung von Autorenrechten in § 31a) gravierende Nachteile für die deutsche Wissenschaft, ihre Autoren und für das deutsche Bildungswesen beim Umgang mit publiziertem Wissen zu erwarten sind. Weiter ist auf die erhebliche Kostensteigerung durch die Verknappungsstrategien der Verlage für die Länder als die Träger von Bildung und Wissenschaft hinzuweisen.

Weitere Informationen:

<http://www.urheberrechtsbuendnis.de/links.html.de>

4. DBV NIMMT STELLUNG ZU STUDIE UEBER WISSENSCHAFTLICHE VEROEFFENTLICHUNGEN

Der DBV begrüßt in seiner Stellungnahme die Studie der Europäischen Kommission über wissenschaftliche Veröffentlichungen in Europa. Die unabhängige und umfassende Analyse der Umgebung für wissenschaftliche Veröffentlichungen führt zu einer Reihe von wertvollen Erkenntnissen, wie und warum das gegenwärtige System nicht in der Lage ist, die Bedürfnisse der Wissenschaftler und Leser zu erfüllen. Mit einer Reihe von ausgewogenen Empfehlungen gelingt es der Studie, Lösungsmöglichkeiten für viele Aspekte eines dysfunktionellen Marktes aufzuzeigen, wie z.B. den fehlenden Zugang oder Barrieren beim Zugang. Der DBV beglückwünscht die Autoren zu ihrer scharfsinnigen und sensiblen Arbeit. Der DBV unterstützt ausdrücklich die Schlussfolgerung, dass die Politik mit ihren Richtlinien sicherstellen sollte, dass der Markt hinreichend wettbewerbsfähig und „verbreitungsfreundlich“ ist.

Weitere Informationen:

<http://www.bibliotheksverband.de/2005/stellungnahmen.html>

5. MANNHEIMER BIBLIOTHEK WIRD MIT EU-MITTELN UMGESTALTET

Eine EU-Förderung ermöglicht die kinder- und jugendgerechte Umgestaltung der Bernhard-Kahn-Bücherei in der Neckarstadt-West. Über den Fachbereich Wohnen und Stadterneuerung, der das EU-Programm URBAN II koordiniert, beantragte die Stadtbibliothek im Fachbereich Bildung Mittel aus dem Förderprogramm für Mannheim-Ludwigshafen. Insgesamt 30.000 Euro wurden für eine neue Inneneinrichtung bewilligt.

Bereits in den vergangenen Jahren hat sich die Bernhard-Kahn-Bücherei mit zahlreichen Angeboten verstärkt auf Kinder und Jugendliche, die mittlerweile die überwiegende Mehrheit der Leser ausmachen, eingestellt. Dank der Urban II-Förderung wird es jetzt auch neue Möbel geben, mehr Platz und ein verbessertes Ambiente, eine ansprechende Multimediaecke, sowie einen Arbeits- und Lesebereich mit neuen Tischen. Ein flexibles Raumkonzept und fahrbare Regale ermöglichen auch die Nutzung der Bibliothek für Veranstaltungen und stärken die Bedeutung als Kommunikationsort und kultureller Treffpunkt im Stadtteil.

Weitere Informationen:

<http://www.presse-service.de/static/63/634685.html>

6. BRILONER SOMMERLESECLUB VON KOERBERSTIFTUNG AUSGEZEICHNET

Seit der Ausschreibung des ersten Transatlantischen Ideenwettbewerbs im Jahr 1998 sucht die Körper-Stiftung innovative Ideen aus den USA. Bei der fünften Ausschreibung mit dem Titel "Transitions in Life. Hilfe bei Übergängen" ist sie auch in Brilon fündig geworden. Ute Hachmann, Leiterin der Stadtbibliothek Brilon, brachte die Idee des Sommerleseclubs 2001 aus Los Angeles mit und setzte sie zunächst in Brilon, inzwischen NRW-weit mit Hilfe des Kultursekretariates Gütersloh erfolgreich um. Nun wird der Sommerleseclub im diesjährigen Wettbewerb USable (www.usable.de) mit einem Ideenpreis und einem Preisgeld von 500 Euro ausgezeichnet. Die Körper-Stiftung investiert erheblich in diesen Wettbewerb. Pro Ausschreibung werden Preise und Fördermittel im Gesamtwert von 150.000 Euro vergeben. Am 26. Juni 2006 findet die Preisverleihung im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin statt. Hier werden die Preisträger in einem Festakt mit musikalischem Rahmenprogramm ausgezeichnet.

Weitere Informationen:

<http://www.sommerleseclub.de>

7. MULTIMEDIASPIELWIESE DER STADTBIBLIOTHEK BREMEN AUSGEZEICHNET

Die MultimediaSpielwiese der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Bremen wurde mit dem AOL Safer Media Award, dem Preis zur Erhöhung der Sicherheit von Medienangeboten und Maßnahmen zur Bildung von Medienkompetenz, auf dem Internetgipfel des Medienforums in Köln ausgezeichnet. Insgesamt 75 Projekte und Initiativen standen im Wettbewerb um die

begehrten Trophäen. Dabei wurde die fachliche und inhaltliche Qualität ebenso unter die Lupe genommen wie die Zielgruppenansprache, Nachhaltigkeit und Reichweite der Angebote sowie der Grad der Innovation der Projekte. Die MultimediaSpielwiese erhielt das Prädikat 'Best Practice' in der Kategorie Gaming / Computerspiele für die vorbildliche Vermittlung von Medienkompetenz an Jugendliche. Mit der MultimediaSpielwiese, einem von bremen in t.i.me. geförderten Projekt, hat die Stadtbibliothek eng mit Untenehmen kooperiert, die Computerspiel-Lizenzen nach Auswahl bereitgestellt haben. Mit diesem Angebot hat sie gezielt Bremer Jugendliche angesprochen, die bei ihrem Besuch in der Zentralbibliothek zu mehr als 90 Prozent auch die übrigen Angebote genutzt und Bücher und andere Medien ausgeliehen haben.

Weitere Informationen:

<http://www.stadtbibliothek-bremen.de>

8. „WER LIEST, GEWINNT“ AUSGEZEICHNET

Das Telefonbuch wurde am 1. Juni in Berlin mit der Aktion „Wer liest, gewinnt!“ für die Förderung der Lesekultur ausgezeichnet. Die Das Telefonbuch-Servicegesellschaft mbH hat die Auszeichnung dankend in Vertretung der Das Telefonbuch Verlage und Gesellschafter sowie den Partnern von „Wer liest, gewinnt!“, dem Arbeitskreis für Kinder und Jugendliteratur e.V. und dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV) entgegen genommen. Der Kulturförderpreis wurde in diesem Jahr zusammen mit der Süddeutschen Zeitung und dem Handelsblatt vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie für herausragende unternehmerische Kulturförderung verliehen.

Weitere Informationen:

<http://www.wer-liest-gewinnt.org/>

9. EUREGIO-BUECHEREI IST HOTSPOT-CENTER

Die Euregio-Bücherei, Stadt- und Kreisbücherei in Nordhorn, hat ihr Angebot nochmals erweitert. Ab sofort können Interessierte mit ihrem eigenen Laptop oder Notebook innerhalb der Bücherei kabellos das Internet nutzen. Voraussetzung dafür ist eine W-LAN-Karte, die in vielen Notebooks inzwischen integriert ist und notfalls nachgerüstet werden kann. Gegen eine Gebühr von 2,00 Euro pro halbe Stunde, ermäßigt 1,00 Euro, erhalten die Nutzer in der Bücherei ein Passwort, mit dem von jedem Platz innerhalb der Bibliothek die Möglichkeit besteht, online zu gehen. Mit dem neuen Angebot geht die Nordhorner Bücherei erneut einen Schritt weiter in Richtung eines Medien- und Informationszentrums.

Weitere Informationen:

<http://www.euregio-buecherei.de/>

10. DEMOGRAFISCHER WANDEL UND STADTBIBLIOTHEKEN

Schrumpfung, Unterjüngung und Heterogenisierung bestimmen den langfristigen Wandel der Bevölkerung in Deutschland. Muss die Bibliothek daraus Folgerungen ziehen? Unter dem Titel

„Demografischer Wandel deutscher Großstädte und die Folgen für die Stadtbibliotheken“ hat am 9. und 10. Mai 2006 in Reutlingen ein Kooperationsseminar der ekz mit der DBV-Sektion 1 stattgefunden; moderiert wurde es vom Sektionsvorsitzenden, Ulrich Moeske, Dortmund. Prof. Dr. Albrecht Göschel vom Deutschen Institut für Urbanistik hielt das Grundsatzreferat, mit dem das gesamte Szenario der Entwicklung vorgestellt wurde. Mit diesem Seminar konnte zunächst der Blick für die Entwicklungen geschärft werden, bibliothekarische Konzeptionen waren noch nicht zu erwarten und wurden auch nicht entwickelt; aber es wurde für die Entwicklung sensibilisiert und es wurden in den Diskussionen unterschiedliche Denkansätze deutlich.

Weitere Informationen:

<http://www.ekz.de/3682.html>

11. BROSCHUERE „DANK INFORMATIK“

Das Wissenschaftsjahr 2006 ist dem Thema Informatik gewidmet; ein Spezialgebiet, das wie kaum eine andere Wissenschaft nahezu alle Bereiche unseres Lebens durchdringt. Die Stiftung Lesen und das Büro Informatikjahr 2006 haben eine 24-seitige Broschüre mit Informationen, Texten und Ideen für den Unterricht rund um Informatik entwickelt. Dabei wird das Thema vom Standpunkt des Verbrauchers – des Nutzers von Informatik im alltäglichen Leben – aus betrachtet. Lesetipps, Hinweise auf interessante Veranstaltungen im Informatikjahr, Adressen und Links rund ums Thema komplettieren die Broschüre.

Weitere Informationen:

<http://www.informatikjahr.de/index.php?id=184>

12. KLASSIK-MULTIMEDIA

Nach erfolgreicher Vorstellung des dritten Bandes „Faust. Der Tragödie Erster Teil“ in New York möchte der Peter Stein Verlag Bibliotheken in Deutschland auf die erfolgreiche Edition aufmerksam machen. Der Verlag plant, in ca. 48 Bänden deutsche und internationale Theaterklassik für Schulen und Universitäten, Kunst- und Theaterliebhaber vorzustellen. Die ersten drei Bände können bereits erworben werden. Sie bestehen aus Buch, gedruckt in hoher Qualität, DVD und CD, zu einem Preis von 37,50 Euro pro Box, rechtsfrei und für alle Vorträge/Vorfürhungen unentgeltlich nutzbar. Der Verlag möchte den DBV-Mitgliedsbibliotheken gern preislich entgegenkommen und bietet die Boxen mit einem Nachlass von 20%, also das Stück zu 30,00 Euro an. Bei größeren Bestellungen wäre zudem jedes zehnte Exemplar ein Freiemplar.

Weitere Informationen:

www.peter-stein-verlag.de

13. DAS G MUSS WEG – DOKUMENTARFILM UEBER FUNKTIONALE ANALPHABETEN

Erstmals gewährt ein Filmprojekt Einblick in das Leben dreier Menschen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Bei dieser Langzeitdokumentation ließen sich drei Kursteilnehmer des Alphabetisierungsprogramms der Volkshochschule Düsseldorf ein Jahr mit der Kamera

begleiten. Diese erste Langzeitbeobachtung zu einem weitgehend tabuisierten Thema zeigt, wie viel Veränderung in einem Jahr möglich ist. Der Dokumentarfilm „Das G muss weg“ ist als DVD mit zusätzlichem interessantem Hintergrundmaterial beim Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung im Onlineshop für 11,90 Euro erhältlich. Das Projekt, das auch einen Beitrag im Rahmen der Weltalphabetisierungsdekade der Vereinten Nationen darstellt, wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Weitere Informationen:

<http://www.alphabetisierung.de>

14. VORSITZENDE DES DBV ZUR HONORARPROFESSORIN BESTELLT

Die DBV-Vorsitzende Dr. Claudia Lux, hauptamtlich Generaldirektorin der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB), ist vom Präsidenten der Humboldt-Universität zu Berlin (HU), Prof. Dr. Marksches, am 3. April 2006 zur Honorarprofessorin der HU bestellt worden. Claudia Lux, 1950 in Gladbeck geboren, ist seit 1997 Generaldirektorin der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Nach dem Studium der Sozialwissenschaften promovierte sie 1985 an der Ruhr-Universität Bochum im Fach Sinologie. Danach absolvierte sie eine Ausbildung für den Höheren Bibliotheksdienst. Sie arbeitete in der Ostasien-Abteilung der Staatsbibliothek zu Berlin und war in mehreren Forschungsprojekten tätig. Vor der Übernahme ihrer aktuellen Position war sie Direktorin der Senatsbibliothek Berlin, die seit Januar 2005 in die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin mit ihren Häusern Amerika-Gedenkbibliothek und Berliner Stadtbibliothek integriert ist. Im Juni 2005 wurde Claudia Lux zur Präsidentin des Weltverbandes der Bibliotheken für den Zeitraum 2007-2009 gewählt. Die Antrittsvorlesung findet am 4. Juli statt.

Weitere Informationen:

<http://www.zlb.de/generaldirektion>

15. DAS WORT ZUR BIBLIOTHEK

„Der Entwurfs- und Ausbaubeschluss für die Bibliothek im Luckenwalder Bahnhof ist am Donnerstag auch vom Bauausschuss befürwortet worden. Ganz unumstritten ist die jüngste Variante dennoch nicht. Sie sieht vor, das Bahnhofsgebäude frei zu stellen, zur Bibliothek umzubauen und die Bahngäste durch eine Fuge um das Bahnhofsgebäude herum zu den Gleisen zu führen. "Ich finde es schade, dass der Bahnhof seiner Funktion beraubt wird, Reisende zu empfangen. Er wird künftig nur noch Kulisse sein", sagte Michael Wessel (CDU). Architekt Ralf Fleckenstein hielt dagegen: "Mit der Bibliothek unterbreiten wir das Angebot an Reisende, den Bahnhof als Wartebereich zu nutzen." Jens Bärmann (CDU) regte an, große Glasflächen einzubauen, um Reisenden einen Blick in die Bibliothek zu ermöglichen. Wessel kritisierte, dass außerhalb der Bücherei-Öffnungszeiten der Bahnhof für Reisende praktisch geschlossen sei. "Die Idealnutzung als Bibliothek und Durchgangsbereich für Wartende funktioniert nur auf dem Papier, nicht in der Praxis", gab Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide (SPD) zu bedenken.“

Aus: „Umstrittener Bücherbahnhof. Bibliotheksdebatte im Bauausschuss. In: Märkische Allgemeine vom 10.06.2006

<http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/10724278/61939/>

Deutscher Bibliotheksverband e.V.
Geschäftsstelle
Strasse des 17. Juni 114
10623 Berlin
E-Mail: schleihagen@bibliotheksverband.de
<http://www.bibliotheksverband.de>

Wir freuen uns über Ihre Anregungen oder Kommentare:
schleihagen@bibliotheksverband.de

Hier können Sie den Newsletter des DBV abbestellen:
<http://www.bibliotheksverband.de/2005/nlarchiv/index.html>